

Ulm-Messe GmbH

ulmesse

G E S C H Ä F T S B E R I C H T

2 0 1 8

Inhaltsverzeichnis

Anlage

1. Organe (Aufsichtsrat und Geschäftsführung)
2. Bericht des Aufsichtsrates
3. Jahresbilanz I
4. Gewinn- und Verlustrechnung II
5. Anhang III
6. Lagebericht IV
7. Bestätigungsvermerk VI

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Ulm-Messe GmbH

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Gunter Czisch Vorsitzender (Dipl.-Verwaltungswirt FH)	Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Martin Bendel Stellvertretender Vorsitzender (Dipl.-Verwaltungswirt)	Erster Bürgermeister
Katja Adler	Stadträtin (Juristin)
Dr. Karin Graf	Stadträtin (Ärztin)
Dorothee Kühne	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Helga Malischewski	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Ralf Milde	Stadtrat (freier Regisseur und Kulturmanager)
Dr. Bertram Holz	Stadtrat (Jurist)
Dr. Rüdiger Reck	Stadtrat (Arzt im Ruhestand)
Lisa-Marie Oelmayer (bis 07/2018)	Stadträtin (Studentin)
Wolfgang Stittrich (ab 07/2018)	Stadtrat (selbstständiger Kaufmann)
Lena Christin Schwelling	Stadträtin (Angestellte)
Doris Schiele	Stadträtin (Erzieherin)

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt.

Bericht des Aufsichtsrates der Ulm-Messe GmbH für das Geschäftsjahr 2018

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu insgesamt 4 Sitzungen zusammen. In jeder Sitzung informierte die Geschäftsführung zum allgemeinen Geschäftsverlauf und über die Finanzsituation der Gesellschaft.

Besondere Tagesordnungspunkte waren in der:

- *1. Sitzung am 27.02.2018*

Auf der Tagesordnung war der Wirtschaftsplan 2018.

Im Bericht des Geschäftsführers wurde ein Rückblick für die Messen 2017 sowie den Weihnachtsmarkt 2017 gezogen. Weitere Punkte waren die Verhandlungen der Vertragsverlängerung mit der Maritim für das Congress Centrum sowie das Zulassungsverfahren der Volksfestbeschicker.

- *2. Sitzung am 17.05.2018*

In der 2. Aufsichtsratssitzung wurde der Jahresabschluss 2017 behandelt.

Weitere Punkte waren die Vertragsverlängerung für das Ulmer Volksfest und die weitere Entwicklung des Messegeländes.

- *3. Sitzung am 19.09.2018*

Schwerpunkt dieser Sitzung war die Genehmigung des Vertragsabschlusses mit dem Maritim über den Betrieb des CCU.

Im Bericht des Geschäftsführer wurden über die Veranstaltungen im 4. Quartal sowie die Vorbereitungen zum Weihnachtsmarkt berichtet.

- *4. Sitzung am 20.12.2018*

Schwerpunkte dieser Sitzung waren der Wirtschaftsplan 2019, die geplanten Instandhaltungen im Kornhaus sowie ein Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2018 mit Ausblick auf 2019.

Bei allen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Geschäftsführer über die Entwicklung der Gesellschaft informiert und über alle sonstigen wichtigen Angelegenheiten unterrichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen für die Gesellschaft tätigen Mitarbeitern.

Ulm, den 03.04.2019

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

gez. Gunter Czisch
Aufsichtsratsvorsitzender

Bilanz zum 31.12.2018
der
Ulm-Messe GmbH

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		260.000,00	260.000,00
1. EDV-Software		1.105,00	1.533,00	II. Kapitalrücklage		701.503,95	701.503,95
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	258.618,00		328.674,00	1. Andere Gewinnrücklagen	2.081.855,05	1.958.053,93	1.958.053,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	116.021,00		161.948,00	IV. Bilanzgewinn	173.579,05	123.801,12	123.801,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	270.900,00	645.539,00	176.111,00	B. Rückstellungen			
			666.733,00	1. Rückstellungen für Pensionen	310.072,00	307.120,00	307.120,00
III. Finanzanlagen		9.000,00	9.000,00	2. Steuerrückstellungen	17.633,76	0,00	0,00
1. Beteiligungen				3. Sonstige Rückstellungen	609.870,00	419.110,00	419.110,00
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte				C. Verbindlichkeiten			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.282,22		14.775,68	1. Erhaltene Anzahlungen	1.000,00	5.070,00	5.070,00
2. Geleistete Anzahlungen	4.407,05	68.669,27	0,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	670.625,90	794.877,82	794.877,82
			14.775,68	3. Sonstige Verbindlichkeiten	12.633,12	9.776,85	9.776,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon aus Steuern		684.259,02	809.724,67
				Euro 12.633,12 (Euro 8.512,78)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.031.072,36	1.051.751,97	1.062.779,86	D. Rechnungsabgrenzungsposten			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	20.679,61		48.589,58			4.551,02	45.584,15
			1.111.369,44				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.895.010,87	2.642.894,75				
		172.227,74	178.591,95				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
		4.843.323,85	4.624.897,82			4.843.323,85	4.624.897,82

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018
der
Ulm-Messe GmbH**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		4.001.534,16	3.803.941,55
2. Sonstige betriebliche Erträge		146.803,31	146.084,97
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	136.589,36		113.243,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.538.444,41</u>		<u>2.214.282,43</u>
		2.675.033,77	<u>2.327.525,59</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	604.354,23		551.794,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>183.618,61</u>		<u>176.010,51</u>
- davon für Altersversorgung Euro 80.322,47 (Euro 76.936,32)		787.972,84	<u>727.805,35</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		187.539,02	195.122,10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		226.301,61	485.686,79
7. Erträge aus Beteiligungen		1.100,00	1.081,05
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.164,72	1.079,62
- Davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 151,29 (Euro 0,00)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9.376,00	19.201,00
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 9.376,00 (Euro 19.191,00)			
Übertrag		<u>269.378,95</u>	<u>196.846,36</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018
der
Ulm-Messe GmbH

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		269.378,95	196.846,36
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>82.737,14</u>	<u>60.559,22</u>
11. Ergebnis nach Steuern		186.641,81	136.287,14
12. Sonstige Steuern		<u>13.062,76</u>	<u>12.486,02</u>
13. Jahresüberschuss		173.579,05	123.801,12
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		123.801,12	238.128,35
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) In andere Gewinnrücklagen		<u>123.801,12</u>	<u>238.128,35</u>
16. Bilanzgewinn		<u><u>173.579,05</u></u>	<u><u>123.801,12</u></u>

Anhang 2018
der
Ulm-Messe GmbH, Ulm

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrages ist dessen ungeachtet der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma Ulm-Messe GmbH mit Sitz in Ulm im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB 601 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Grundlage für die planmäßige Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis Euro 800 werden seit dem Jahr 2018 sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten und ggf. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt bzw. auf den niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag abgeschrieben. Soweit ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar ist, werden sie auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Für den Warenbestand an Reinigungsmitteln und Elektroartikeln wurde zum 31.12.2018 eine Inventur zur Aktualisierung des Festwerts durchgeführt. Der neue Festwert beträgt 10 TEuro.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mit der „Projected Unit Credit Method“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Heubeck Richttafeln 2018 G in der Fassung vom Oktober 2018“ von Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 2,7 % bei der Bewertung zugrunde gelegt. Gehalts- und Rentenanpassungen sind mit 1,5 % p.a. eingerechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Anlageposten mit ihren historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen sind in dem nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

**Anlagenpiegel
der
Ulm-Messe GmbH**

	Stand 01.01.2018		Anschaffungskosten/Herstellungskosten		Stand 31.12.2018		Abschreibungen		Zuschreibungen		Buchwerte	
	Euro	Euro	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Stand 31.12.2018
			Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. EDV-Software	17.218,26	0,00	0,00	0,00	0,00	17.218,26	428,00	0,00	0,00	16.113,26	0,00	1.105,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	17.218,26	0,00	0,00	0,00	0,00	17.218,26	428,00	0,00	0,00	16.113,26	0,00	1.105,00
II. Sachanlagen												
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.612.281,99	0,00	0,00	0,00	0,00	3.612.281,99	70.056,00	0,00	0,00	3.353.663,99	0,00	258.618,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	380.927,49	0,00	0,00	0,00	0,00	380.927,49	45.927,00	0,00	0,00	264.906,49	0,00	116.021,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	766.810,46	171.387,02	56.577,77	56.577,77	0,00	881.619,71	71.128,02	51.107,77	0,00	610.719,71	0,00	270.900,00
Summe Sachanlagen	4.760.019,94	171.387,02	56.577,77	56.577,77	0,00	4.874.829,19	187.111,02	51.107,77	0,00	4.229.290,19	0,00	645.539,00
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	9.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00
Summe Finanzanlagen	9.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00
Summe Anlagevermögen	4.786.238,20	171.387,02	56.577,77	56.577,77	0,00	4.901.047,45	187.539,02	51.107,77	0,00	4.245.403,45	0,00	655.644,00
												677.266,00

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die hier ausgewiesenen Beträge haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 0 TEuro (Vorjahr: 3 TEuro) enthalten.

Eigenkapital

Die Stadt Ulm hält 100 % der Gesellschaftsanteile der Ulm-Messe GmbH.

Der nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag beläuft sich auf 24.070 Euro. Er ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren.

Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Beiträge in Höhe von 138 TEuro (Vorjahr: 128 TEuro), Urlaubs-/Überstundenverpflichtungen von 27 TEuro (Vorjahr: 19 TEuro), Aufwendungen für unterlassene Instandhaltungen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden, von 270 TEuro (Vorjahr: 111 TEuro) sowie ausstehende Rechnungen von 73 TEuro (Vorjahr: 77 TEuro).

Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag		bis 1 Jahr		davon Restlaufzeit über 1 Jahr		über 5 Jahre	
	TEuro		TEuro				TEuro	
	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.
Erhaltene Anzahlungen	1	5	1	5	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	671	795	671	795	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13	10	13	10	0	0	0	0
	<u>685</u>	<u>810</u>	<u>685</u>	<u>810</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 248 TEuro (Vorjahr: 116 TEuro) enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Auf Sachanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0 TEuro (Vorjahr: 17 TEuro) vorgenommen.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1 TEuro (Vorjahr: 32 TEuro) und in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 2 TEuro (Vorjahr: 5 TEuro) enthalten.

In dem Posten "Zinsen und ähnlichen Aufwendungen" sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 9 TEuro (Vorjahr: 19 TEuro).

Haftungsverhältnisse

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die Umsatzsteuer des Organträgers, der Stadt Ulm. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens des Organträgers als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen, liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Miet- und Leasingraten ist derzeit von einem Jahresbetrag von 656 TEuro auszugehen. Dabei handelt es sich überwiegend um mehrjährige Verpflichtungen. Von diesem Betrag betreffen 556 TEuro Verpflichtungen gegenüber der Gesellschafterin sowie 100 TEuro Miete Congress Centrum Ulm.

Sonstige Angaben

Während des Geschäftsjahres war durchschnittlich folgende Anzahl von Arbeitnehmern beschäftigt:

Angestellte 13

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt.

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018 einschließlich Dienstwagen betrugen 131 TEuro.

Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurden folgende Bezüge gewährt:

- Ruhegehalt 25 TEuro
- Gebildete Pensionsrückstellung 310 TEuro

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2018 Sitzungsgelder in Höhe von 2 TEuro.

Das vom gesetzlichen Abschlussprüfer im Geschäftsjahr berechnete Honorar betrug insgesamt 12 TEuro. Es handelt sich ausschließlich um Abschlussprüfungsleistungen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 174 TEuro in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

<u>Name</u>	<u>Beruf</u>
Vorsitzender Herr Gunter Czisch	Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Stellvertretender Vorsitzender Herr Martin Bendel	Erster Bürgermeister der Stadt Ulm
Frau Katja Adler	Stadträtin, Juristin beim Mieterverein Ulm
Frau Dr. Karin Graf	Stadträtin, selbständige Ärztin
Herr Dr. Bertram Holz	Stadtrat, Jurist beim Finanzamt Ulm
Frau Dorothee Kühne	Stadträtin, Geschäftsführerin der SPD Gemeinderatsfraktion
Frau Helga Malischewski	Stadträtin, Geschäftsführerin der FWG/FDP Gemeinderatsfraktion
Herr Ralf Milde	Stadtrat, freier Regisseur und Kulturmanager
Herr Dr. Rüdiger Reck	Stadtrat, Arzt im Ruhestand
Frau Doris Schiele	Stadträtin, Erzieherin
Frau Lena Christin Schwelling	Stadträtin, Angestellte
Frau Lisa-Marie Oelmayer (bis 17.07.2018)	Stadträtin, Studentin
Herr Wolfgang Stittrich (ab 18.07.2018)	Stadtrat, selbständiger Kaufmann

Ulm, den 07.03.2019

Jürgen Eilts

Lagebericht 2018

der

Ulm-Messe GmbH

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Ulm-Messe GmbH ist als 100% städtische Tochtergesellschaft für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig. Weiter werden im Rahmen eines 80 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm vermietet. Die Gesellschaft betreut weiter den Ulmer Volksfestplatz, verpachtet das Gelände des Hausbau Centers Ulm und bewirtschaftet die Parkplatzflächen während Messeveranstaltungen. Seit dem 01.01.2012 zeichnet die Gesellschaft auch für die Durchführung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts der Stadt Ulm verantwortlich.

Die Aufgabenstellung beschränkt sich dabei ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen der o.g. Räumlichkeiten und **nicht** der Durchführung von eigenen Veranstaltungen (durch Aufsichtsratsbeschluss derzeit ruhend).

Das Veranstaltungsprogramm der Veranstaltungspartner setzt sich im Wesentlichen aus Messeveranstaltungen, Ordermessen, Märkten und Börsen, Präsentationsveranstaltungen, Konzerten und anderen Einzelveranstaltungen zusammen.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 – 3.200 m² und einer Gesamtfläche von über 20.000 m² für kleinere und mittlere Messeveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen.

Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt. Diese entsprechen den Anforderungen an ein zeitgemäßes Kongress- und Konzerthaus.

Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

Wochenmärkte und Weihnachtsmarkt sind Marktveranstaltungen mit langer Tradition, die sich arbeitsintensiv und imagemäßig auf die Gesellschaft auswirken.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Ulm-Messe GmbH ist eine klassische Vermietungsgesellschaft von Hallen, Räumen und Plätzen. Dabei werden neben der Raumvermietung veranstaltungsspezifische Dienstleistungen aller Art erbracht. Der Auslastungsgrad auf dem Messegelände/Donauhalle ist in den veranstaltungsstarken Monaten (Januar-April und Oktober/November) extrem hoch. Freie Termine für zusätzliche Messeveranstaltungen können kaum realisiert werden. Das Mietvolumen der Veranstalter ist sehr stark von der allgemeinen Wirtschaftslage, dem Verbraucher-/Konsumklima und dem jeweiligen unternehmerischen Erfolg der einzelnen Veranstaltungspartner abhängig. Die Gesellschaft hat auf den jeweiligen einzelnen Veranstaltungserfolg in Hinblick auf Inhalt, Aussteller und Besucher keinen direkten Einfluss. Die Ulm-Messe kann nur durch die Schaffung von guten Rahmenbedingungen zum Erfolg der Veranstaltung beitragen.

Seit 2012 prägt der Bereich Marktwesen zusätzlich das Image der Gesellschaft. Auf allen Wochenmarktveranstaltungen sind die verfügbaren Flächen belegt. Die meisten Beschicker sind bereits Jahre, wenn nicht Jahrzehnte auf den Märkten. Ausscheidende Beschicker können weitgehend problemlos ersetzt werden. Auch der Weihnachtsmarkt ist jedes Jahr komplett ausgebucht. Die Vermietungssätze sind durch die Marktentgeltordnung der Stadt Ulm vorgegeben und können nur bei den Nebenkosten durch die Ulm-Messe beeinflusst werden. Eine Umsatzverbesserung durch zusätzliche Beschicker (-flächen) ist aufgrund der begrenzten Flächen (Münsterplatz wie Stadtteilplätze) nicht möglich.

Ein direkter Vergleich mit anderen Messegesellschaften/Veranstaltungshäusern ist aufgrund der speziellen Ausrichtung auf das reine Vermietungsgeschäft und die Durchführung von Marktveranstaltungen schwer möglich, da fast alle anderen Hallen-/Geländebetreiber auch eigene Veranstaltungen durchführen und selten im Marktwesen aktiv sind.

2. Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt wieder eine gute Umsatz- und Belegungsentwicklung, die über dem Planansatz liegt. Besondere einmalige Großereignisse fanden in 2018 nicht statt.

Bei den Veranstaltungen im Messegelände/Donauhalle gab es zusätzliche Messeveranstaltungen. Hierzu gehörten die „Fachmesse Biogas“, das „Tiefbauforum“, die „Bildungsmesse“, „Banater Schwaben“ und der „Landesposaunentag“.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit im Messegelände/Donauhalle wurden in den letzten 10 Jahren permanente Ertüchtigungsmaßnahmen durchgeführt. Dies ist notwendig um am Markt mit den vielen neueren Mitbewerberhallen Stand zu halten. Hier die wesentliche Arbeiten 2018, die wieder im laufenden Betrieb durchgeführt und aus dem laufenden Cashflow der Gesellschaft finanziert wurden:

- Türanlagen in den Hallen 4, 5 und 6
- Meldertausch
- Instandhaltung Freigelände
- Ertüchtigung Elektroverkabelung der Donauhalle

Im Kornhaus ist die Belegung besser als im Vorjahr. Dies hat auf den Umsatz relativ geringe Auswirkungen. Hier fehlen gute kommerzielle Veranstaltungen, weil die Veranstalter modernere und flexiblere Alternativen in anderen Veranstaltungshäusern haben. Der personelle Betreuungsaufwand ist im Verhältnis zu den Mieterlösen sehr hoch. Das Kornhaus ist für Tagungen, Kongress- und Konferenzveranstaltungen nicht mehr zeitgemäß.

Beim CCU ist die Belegung leicht besser als im Vorjahr. Die anteiligen Nebenkosten konnten aufgrund einer vertraglichen Neuregelung etwas gesenkt werden, dennoch ist die Belastung, durch die vertragsmäßige Verpflichtung zur Übernahme von 50% aller Betriebskosten am CCU, für die Gesellschaft auch in diesem Jahr wieder auf hohem Niveau.

Bis zum 31.08.2018 wurde nach der bestehenden Vereinbarung abgerechnet, seit dem 01.09.2018 gilt nun der neue Vertrag. Weiter bestehen die grundsätzliche Problematik in der Akzeptanz der Unterhaltungsveranstaltungen am Markt und die aufwändige und zeitintensive Abstimmung mit dem Maritim-Hotel über die Belegungstage. Kongressveranstaltungen führt das Maritim aus abwicklungstechnischen Gründen selbst durch.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Jahr 2018 201 Veranstaltungen mit 357 Veranstaltungstagen durchgeführt (VJ 189 / 343).

Im Einzelnen stellt sich die Belegung wie folgt dar:

	Veranstaltungen		Veranstaltungstage	
	2017	2018	2017	2018
Messegelände Donauhalle	100	98	251	249
Kornhaus	51	59	52	64
CCU	38	44	40	44

Auf dem Münsterplatz und in den Stadtteilen Wiblingen/Söflingen wurden 206 Wochenmärkte durchgeführt. Der Weihnachtsmarkt wurde mit Auf- und Abbau an insgesamt 50 Tagen betreut.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von unserem operativen Geschäft.

a) Ertragslage

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Ertragslage dargestellt:

	<u>2017</u>	<u>2018</u>
Rentabilität des Eigenkapitals		
= $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	4,1 %	5,4 %
Gesamtkapitalrentabilität		
= $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Zinsaufwand} + \text{Steuern}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	4,7 %	5,8 %
Umsatzrentabilität		
= $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	3,3 %	4,3 %

Gegenüberstellung Wirtschaftsplan 2018 / Ergebnis 2018

	Wirtschaftsplan 2018 Euro	Ergebnis 2018 Euro	Planvergleich Differenz Euro
1. Umsatzerlöse	3.200.000	4.001.534	801.534
2. Sonstige betriebliche Erträge	150.000	146.803	-3.197
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-35.000	-136.589	-101.589
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (u. a. Pacht)	-1.850.000	-2.538.444	-688.444
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-730.000	-604.354	125.646
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-175.000	-183.619	-8.619
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-250.000	-187.539	62.461
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-280.000	-226.302	53.698
7. Erträge aus Beteiligungen	2.000	1.100	-900
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.000	6.165	-8.835
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-9.376	-9.376
10. Ergebnis vor Steuern	47.000	269.379	222.379
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12.000	-82.737	-70.737
12. Sonstige Steuern	-13.000	-13.063	-63
13. Jahresüberschuss	22.000	173.579	151.579

Beim Materialaufwand beträgt die Pachtzahlung an den Gesellschafter 555.924 €. Sondernutzungsgebühren für die Marktplätze betragen 99.100 €.

Das Überschreiten des Planansatzes bei den Materialaufwendungen geht mit den gesteigerten Umsatzerlösen in 2018 einher. Außerdem erfolgten in 2018 vermehrte Instandhaltungsmaßnahmen.

Bei den Personalkosten wurden trotz Umsatzanstieg die geplanten Aufwendungen unterschritten. Die geplante Mitarbeiterzahl für die Gesellschaft wurde noch nicht erreicht. Die Planabweichung bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist auf Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Pensionsrückstellung und der Rückstellung für Beitragsverpflichtungen gegenüber dem Kommunalverband Baden-Württemberg (KVBW) zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss liegt durch die positive Planabweichung im Personalbereich, bei den Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich über dem geplanten Ergebnis.

Die eigenen Gebäude wurden wie in den Vorjahren weiter abgeschrieben. In Neubauten wurde nicht investiert.

b) Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Kapitalstruktur ist unverändert positiv. Wesentlichen Anteil daran hat unsere Konsolidierungspolitik, aufgrund derer wir erwirtschaftete Ergebnisse im Wesentlichen im Unternehmen belassen, um anstehende Investitionen/Instandhaltungen aus Eigenmitteln finanzieren zu können.

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft ist unverändert positiv. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Finanzlage dargestellt.

	<u>2017</u> TEUR	<u>2018</u> TEUR
<u>Cash-flow</u>		
Jahresüberschuss	124	174
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	195	188
Cash-flow	319	362

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Vermögenslage dargestellt:

	<u>2017</u>	<u>2018</u>
Anlagenquote		
= $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	14,6 %	13,5 %
Eigenkapitalquote		
= $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	65,8 %	66,4 %

III. Prognosebericht

Für das Jahr 2019 erwartet die Ulm-Messe einen Umsatz in Höhe des im Wirtschaftsplan (3.200.000 €) angesetzten Betrags. Der Wirtschaftsplan 2019 schließt mit einem Ergebnis vor Steuern von 30.000 € vor Steuern und einem Gewinn in Höhe von 10.000 €.

Die aktuelle Gesamtsituation (kurzfristiges Anfrage- und Buchungsverhalten, schwer kalkulierbare Erstveranstaltungen, aufwändige Terminabstimmung CCU/Maritim und dem Geschäftsfeld Marktwesen lässt zum Berichtszeitpunkt keine sichere Prognose für das Veranstaltungsgeschäft zu. Die flexible Ausrichtung der Ulm-Messe GmbH mit ihrem Personal-, Raum- und Dienstleistungsangebot ermöglicht uns jedoch auch, auf sehr kurzfristige Anfragen zu reagieren. Weiter hält die sehr schlanke Organisationsstruktur die Kosten im Personalbereich in Grenzen.

Einige Veranstaltungen im Consumerbereich leiden weiter unter der Zurückhaltung der Aussteller im Hinblick auf eine mögliche Beteiligung an einer Messe. Deshalb ist hier mit kurzfristigen Reduzierungen, Absagen oder Verschiebungen zu rechnen. Die Wochenmärkte und der Weihnachtsmarkt sind kostendeckend bzw. wirken sich ergebnisverbessernd aus.

Bei normaler Entwicklung bleiben die Aufwendungen im Energiebereich und im Instandhaltungsbereich auf Vorjahresniveau. Die allgemeine Entwicklung der Energiepreise ist ein Risikofaktor.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Der Umsatz der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von den Messeveranstaltungen im Consumerbereich ab. Hier ist das Portfolio durch die großen Verbraucherthemen „LWF“ und „Herbstmesse“ und seit 2014 jährliche Durchführung der „Jagd und Fischerei“ sowie der wieder durchgeführten Motorradmesse und Gartenmesse geprägt. Entscheidend für die mittel- und langfristige Umsatzsicherung ist die Akzeptanz beim Aussteller und Verbraucher und damit dem Besucher der Veranstaltung. Der direkte Einfluss der Ulm-Messe auf den Erfolg der jeweiligen Veranstaltung ist jedoch beschränkt. Bei allen firmenspezifischen Veranstaltungen besteht i.d.R. keine langfristige Planungssicherheit.

Ertragsorientierte Risiken

Die fehlende Bereitschaft der Veranstalter längerfristige Vertragsverhältnisse einzugehen, stellen derzeit das größte Risiko im Hinblick auf eine zuverlässige Planungssicherheit dar.

Sofern größere Messeveranstaltungen im Consumerbereich nicht stattfinden bzw. nicht den prognostizierten Umsatz erreichen sollten, kann dies zumindest kurzfristig negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft haben.

In den veranstaltungsstarken Monaten ist aufgrund der räumlichen Gegebenheiten im Messegelände keine Erweiterung der einzelnen Veranstaltungen möglich. Ein Ausweichen mit Terminen in die Monate Mai-August bei großen Messeveranstaltungen ist unrealistisch.

Bei den Marktveranstaltungen ist ebenfalls aufgrund der begrenzten Flächen auf den Marktplätzen kein Wachstum möglich. Besonders die Stadtteilmärkte sind für die Gesellschaft aufgrund der Betreuungsintensität sehr arbeitsintensiv. Beim Weihnachtsmarkt können aufgrund der allgemeinen Sicherheitslage noch nicht kalkulierbare Risiken entstehen, die sich z.B. in Form von wesentlich umfangreicheren Aufwendungen für Sicherheitspersonal widerspiegeln könnten. Weiter wurden zusätzliche Sicherungsmaßnahmen in Form von Pollern bzw. Zufahrtssperren vorgenommen. Grundsätzlich müssen nicht nur die dadurch verursachten (möglichen) Mehraufwendungen, sondern auch die möglichen Risiken bei einer Absage/Teilabsagen bewertet werden.

Weiter ist im CCU die Entwicklung zu beobachten. Zwar konnten aufgrund der neuen vertraglichen Vereinbarung die Nebenkosten gesenkt werden, die schlechte Terminvergabe stellt jedoch weiterhin ein Risiko dar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken ausreichend durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

2. Chancenbericht

Weitere Veranstaltungen wie Firmenpräsentationen und Ordermessen, Präsentationen und Kongresse im „Business to Business-Bereich“ ergänzen die o.g. Umsätze und Belegungen. Hier erfolgt eine aktive Unterstützung durch ein leistungsfähiges, individuelles Serviceangebot. Allerdings finden viele dieser Veranstaltungen nur unregelmäßig statt. Der Einfluss der Gesellschaft auf den Erfolg dieser Veranstaltungen ist ebenfalls beschränkt.

Dennoch gilt es die Messehallen 1-3 insbesondere für Kongressmessen weiter nachzurüsten. Neben den getätigten Investitionen in Mobiliar und WLAN gilt es, die Attraktivität im Bereich der Haustechnik und Veranstaltungstechnik sowie Messebau in Zusammenarbeit mit strategischen Dienstleistungspartnern zu erhöhen.

Es wird eine Hallenerweiterung im Bereich der Hallen 1-3 in Erwägung gezogen. Eine erste Kostenschätzung sieht hier eine Investition von rund 3,0 Mio. € vor. Die Finanzierung der Erweiterung ist grundsätzlich durch die Gesellschaft möglich und im Rahmen der aktuellen Finanzlage machbar.

3. Gesamtaussage

Die aktuelle Geschäftspolitik im Messebereich ist in Abhängigkeit der Marktfaktoren zu überprüfen. Neue Veranstalter/Veranstaltungen sollen zur Umsatzverbesserung gewonnen werden. Hier sind Firmenpräsentationen, Kongressmessen und Nischenthemen weiter im Fokus. Bei den Serviceleistungen wird das Angebot insbesondere bei Technik und Messebau weiter ausgebaut. Dabei ist es nach wie vor unabdingbar, die Mitarbeiter kundenorientiert zu schulen/motivieren und stärkere Aktivitäten im Vertrieb zu entwickeln.

Die in den letzten Jahren durchgeführten Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen wirken sich grundsätzlich positiv aus. Im Umkreis zwischen Stuttgart und Augsburg ist das Ulmer Messegelände als regionaler Veranstaltungsplatz mit flexiblem Raumangebot gut aufgestellt. Im Dezember 2011 ist die Multifunktionshalle in Neu-Ulm eröffnet worden. Die Ratiopharm-Arena richtet sich an große Konzert- und Sportveranstaltungen (bis 9.000 Personen). Auswirkungen hieraus sind durch den Neugierde-Effekt bei bestehenden Firmenkunden und insbesondere bei den Konzertveranstaltern eingetreten. Mittel- und langfristig wird nach momentaner Einschätzung aber die jeweilige Veranstaltung die Halle in der Region entsprechend der

geeigneten Rahmenbedingungen buchen. Donauhalle und CCU werden deshalb bei Konzertveranstaltern für die jeweiligen Produktionen interessante Alternativen bleiben.

In diesem Zusammenhang wurden die gesamte Personalstruktur, Funktionen und Aufgabengebiete überprüft und modifiziert. Schwerpunkt ist, die Veranstaltungsbetreuung, unabhängig von externen Dienstleistern zu gestalten, dies wird mittel- und langfristig durch eine weitere Aufstockung des Personals angestrebt. Die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens soll durch einen aktiven Vertrieb unterstützt werden.

Durch ein umfassendes monatliches Planungs- und Berichtswesen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung über mögliche Risiken regelmäßig und zeitnah informiert wird und somit unmittelbar notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung gegenüber dem 31. Dezember 2017 nicht wesentlich verändert. Die fehlende Bereitschaft der Veranstalter längerfristige Vertragsverhältnisse einzugehen ist nach wie vor ein hohes Risiko. Hier gilt es künftig vermehrt mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzuwirken. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Ulm, 7. März 2019

Ulm Messe GmbH
Jürgen Eilts
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

"An die Ulm-Messe GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ulm-Messe GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ulm-Messe GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 07.03.2019

St/An/34



SP&P Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A handwritten signature in blue ink, consisting of several stylized, overlapping loops and lines.

(Steller)
Wirtschaftsprüfer